

Vielen Dank für Ihre E-Mail, Norah, und Ihre Bedenken bezüglich der Person, die andere in Bezug auf die Dienerin Gottes Luisa Piccarreta und ihre kirchlich anerkannten prophetischen Offenbarungen stört. Ich schreibe aus Italien.

Soweit die Berufung und Pflicht des Theologen es erfordern, „die Lehre des Glaubens zu untersuchen und zu erklären“ und „das heilige Glaubensgut zu bewahren, es tiefer zu untersuchen, zu erklären, zu lehren und zu verteidigen, zum Dienst des Volkes Gottes und zur Rettung der ganzen Welt“,¹ gebe ich die folgende Antwort.

Als Exorzist, ausgebildet vom verstorbenen Pater Gabriel Amorth, möchte ich Ihnen Satans dreifachen Angriff auf die Menschheit und das Christentum in diesen Endzeiten mitteilen, der mit einer globalen und feurigen Reinigung der Erde durch Gottes göttliches Eingreifen der Gerechtigkeit enden wird (2 Petr 3,7).

1. Im Jahr 2000 ereignete sich Satans erster eschatologischer Krieg, prophezeit in Fatima, gegen das Sakrament der Ehe. In diesem Jahr wurde die erste gleichgeschlechtliche Ehe gesetzlich durchgeführt und anerkannt. In den vergangenen 24 Jahren hat sich diese Sakrileg in 37 Ländern ausgebreitet und ist legal geworden, mit einer Gesamtbevölkerung von 1,3 Milliarden Menschen (17 % der Weltbevölkerung).
2. Im Jahr 2018 führte Satan einen zweiten eschatologischen Krieg, prophezeit in Fatima, La Salette, Akita, Garabandal und Medjugorje, der speziell gegen das Sakrament der Weihe gerichtet ist. Satan, der seit der Zeit der Ursünde wie ein brüllender Löwe über die Erde streift, weiß, dass seine Zeit kurz ist, bevor er von der Heiligen Jungfrau und ihren Kindern, die täglich die Waffe des heiligen Rosenkranzes schwingen, für tausend Jahre gefesselt wird. Daher hat er vor 6 Jahren einen NEUEN Krieg gegen die Hirten der Kirche erklärt. Dieser Krieg begann mit einem materiellen Schisma, das nun zu einem formellen Schisma unter jenen Autoritäten der Kirche und Laien geworden ist, die nach Gleichheit mit Gott streben. Sie zerreißen und teilen den Leib Christi, diese blinden Führer, ohne wahre kirchliche Autorität, verbreiten schädliche Irrlehren durch schismatische und ketzerische Lehren, „Bei Festessen nehmen sie die Ehrenplätze für sich in Anspruch und in den Synagogen die vordersten Sitze.. und auf den Straßen und Plätzen lassen sie sich gern grüßen und von den Leuten Rabbi (Meister) nennen.“ (Mt 23,6-7). Sie lieben es, Internetanhänger anzusammeln, die wie Motten zum Licht geführt werden. Jesus sprach richtig von diesem schwer getäuschten Haufen: „Sie sind blinde Führer der Blinden... beide werden in eine Grube fallen“ (Mt 15:14). Diese rebellischen Kains mit

¹ Internationale Theologische Kommission, das Kirchliche Lehramt und Theologie, Libreria Editrice Vaticana, 1975. Die Bischöfe „schützen die göttliche Offenbarung“ und die Theologen „untersuchen und erklären die Lehre des Glaubens (vgl. auch Donum Veritatis, Über die kirchliche Berufung des Theologen, Joseph Kardinal Ratzinger, Libreria Editrice Vaticana, 1990).

einem tauben Gewissen treten die Tugend der heiligen Gehorsamkeit mit Füßen, zu ihrem eigenen Schaden. Sie behaupten, die Orthodoxie zu verteidigen, während sie Spaltung und Ungehorsam gegenüber denen fördern, die ihnen widersprechen, einschließlich des Amtes des Papsttums, der magisteriellen Lehre, kirchlich anerkannter prophetischer Literatur usw. Es wäre klug, diese Scharlatane zu meiden, wie man die Pest meiden würde.

Zugegebenermaßen gibt es einerseits treue Prälaten und Laien, die Einwände gegen eine Lehre der Kirche erheben können, während sie gleichzeitig den Wunsch nach mehr theologischer Klarheit ehrlich zum Ausdruck bringen. Das sind die Abels der Kirche. Andererseits gibt es diejenigen, die die Autorität der Kirche offen und erbarmungslos verspotten: das Lehramt und den wohlmeinenden, doch alternden römischen Pontifex, während sie Satans Werk vorantreiben, in der Haus des Glaubens Zwietracht und Schisma zu säen. Das sind die Kains der Kirche.

In den nächsten Jahren, im Jahr 2..., wird Satan seine dritte und letzte Schlacht vor dem bevorstehenden globalen Feuer führen, und diesmal wird es ein Krieg sein, prophezeit in den Büchern Daniel und Offenbarung und in vielen kirchlich genehmigten prophetischen Offenbarungen, gegen das Sakrament der Eucharistie. Warum die Eucharistie?

Erstens, weil das, was „den Gesetzlosen zurückhält“, von dem Paulus schreibt (2 Thess 2,3-8), die Eucharistie ist, die nicht entfernt werden kann, bevor nicht zuerst das Amt des Papsttums entfernt ist. Satan muss sowohl das Sakrament des Weiheamtes als auch der Eucharistie entfernen, um damit die Heilige Schrift zu erfüllen, nämlich die Entfernung des ewigen Opfers für 3 ½ Jahre, und während dieser Zeit wird die Welt von einer antichristlichen Regel beherrscht.

Zweitens, weil die Eucharistie „Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens“ ist (Lumen Gentium, 11); „Im Haus des Gebets wird die Allerheiligste Eucharistie gefeiert und aufbewahrt. Dort versammeln sich die Gläubigen und finden Hilfe und Trost, indem sie die Gegenwart des Sohnes Gottes, unseres Erlösers, verehren, der uns auf dem Opferaltar dargeboten wird. Dieses Haus muss gut gepflegt und geeignet für Gebet und heilige Handlungen sein. Dort sind Priester und die Gläubigen dazu aufgerufen, mit dankbaren Herzen auf die Gabe dessen zu reagieren, der durch Seine Menschheit kontinuierlich göttliches Leben in die Mitglieder Seines Leibes gießt... Die anderen Sakramente sowie jede Dienstleistung der Kirche und jedes Werk eines Apostolats sind mit der heiligen Eucharistie verbunden und auf sie ausgerichtet. Denn die Allerheiligste Eucharistie enthält den gesamten geistlichen Reichtum der Kirche, das heißt, Christus selbst, unser Passah und lebendiges Brot. Durch Sein eigenes Fleisch [haben wir das ewige Leben! Joh. 6:53], belebt und belebend durch den Heiligen Geist, bietet Er den Menschen das Leben an. Sie werden dadurch

eingeladen und geführt, sich selbst, ihre Arbeiten und alle geschaffenen Dinge zusammen mit Ihm anzubieten“ (Presbyterorum Ordinis, 5); „Das Werk unserer Erlösung wird vollbracht“ durch Sein eucharistisches Opfer (Lumen Gentium, 3); „Aus der Liturgie, besonders aus der Eucharistie, fließt uns wie aus einer Quelle die Gnade zu; in höchstem Maß werden in Christus die Heiligung der Menschen und die Verherrlichung Gottes verwirklicht, auf die alles Tun der Kirche als auf sein Ziel hinstrebt....“ die Gläubigen müssen die erforderlichen Dispositionen haben, um die Kommunion würdig zu empfangen (Sacrosanctum Concilium, 55).

Zusammenfassend trägt die Person, auf die Sie mich aufmerksam gemacht haben und die Luisa anscheinend anprangert und ihre Schriften als böse bezeichnet, ob unbeabsichtigt oder nicht, zu Satans Krieg gegen die Kirche bei. Wir befinden uns derzeit im zweiten eschatologischen Krieg Satans gegen das Sakrament der Weihe, und er tut genau das, was Unsere Liebe Frau von Akita 1973 vorausgesagt hatte: „Das Werk des Teufels wird selbst in die Kirche eindringen, so dass man Kardinäle sehen wird, die sich Kardinälen widersetzen, Bischöfe gegen Bischöfe... der Dämon wird viele Priester und geweihte Seelen drängen, den Dienst des Herrn zu verlassen.“ Insofern hat sich diese Person von der Hierarchie und der Autorität, mit der Christus sie bekleidet hat (das Sakrament der Weihe), getrennt und verachtet öffentlich diese heiligen und weisen Bischöfe und den heiligen Hannibal, die ihren Schriften mehrere Siegel kirchlicher Approbation hinzugefügt haben, und wir sollten ihn in dieser heiligen Fastenzeit im Gebet halten. Was Luisa und ihre göttlich inspirierten Offenbarungen betrifft, so sprechen die offiziellen Siegel der Kirche für sich: sie bedürfen keiner Verteidigung. Wer öffentlich verurteilt, was die Kirche offiziell gebilligt hat, ist selbst, wenn auch unbeabsichtigt, im Bunde mit Satan. Bleiben Sie immer treu zu Christus und Maria durch das Lehramt und ihre qualifizierten Theologen, deren „Berufung“ und „Pflicht“ es ist, die Wahrheit in Liebe zu sprechen (Eph. 4:15). Fürchten Sie nichts und seien Sie in Frieden; Jesus ist der Grund für diese freudige Zeit in Vorbereitung auf die Feier seines glorreichen Sieges über Sünde und Tod.

In Christus, Rev. J.L Iannuzzi, STL, S.Th.D.

1. März 2024